

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zu der Fortbildung "Beraten im Kontakt" am 20.-21. Mai 2017 in Frankfurt an und erkenne die Teilnahmebedingungen/AGBs an (s. www.gwg-ev.org/downloads).

- Ich bin Mitglied der GwG
 Ich bin kein Mitglied der GwG
 Ich bin Weiterbildungsteilnehmer/in der GwG

**GwG-Akademie
Melatengürtel 125a**

50825 Köln

Name

Straße

PLZ / Ort

Tel.

E-Mail

Den Teilnahmebeitrag werde ich auf das Konto der GwG e.V. mit folgender **IBAN: DE34 3705 0198 0020 8329 78** unter dem Stichwort „Fortbildung Isele Mai 2017 Frankfurt“ überweisen.
Die Anmeldung wird mit Eingang der Teilnahmegebühr gültig.

.....
Ort / Datum / Unterschrift
.....

GwG

Veranstaltungsort

hoffmanns höfe
Heinrich-Hoffmann-Straße 3
60528 Frankfurt am Main
Tel.: 069 67 06 – 100
www.hoffmanns-hoefe.de

Umfang/Termin

13 Unterrichtsstunden à 45 Min.
Samstag, 20. Mai 2017 von 10:00-18:00 Uhr
Sonntag, 21. Mai 2017 von 09:00-16:15 Uhr

Teilnahmegebühr

275,- Euro
Mitglieder der GwG: 245,- Euro
GwG Weiterbildungsteilnehmende: 180,- Euro
Darin enthalten sind Kosten für die Verpflegung.
Anmeldefrist: 20. März 2017
10 % Frühbucherrabatt bis 01.Februar 2017

Anmeldung und weitere Informationen

GwG-Akademie
für Personzentrierte Fort- und Weiterbildung
Melatengürtel 125a
50825 Köln
Tel.: 0221 925908-50
Fax: 0221 925908-19
E-Mail: brandt@gwg-ev.org
Internet: <http://www.gwg-ev.org>

Kontoverbindung

IBAN: DE34 3705 0198 0020 8329 78
SWIFT/BIC: COLSDE33

GwG

Gabriele Isele

Beraten im Kontakt

**Fortbildung am
20.-21. Mai 2017
in Frankfurt**

GwG

Beraten im Kontakt

Rogers formulierte aus seiner Erfahrung heraus sechs notwendige und hinreichende Bedingungen für konstruktive therapeutische Veränderung als allgemeine Prinzipien für eine hilfreiche therapeutische Beziehung. Sie bilden sozusagen das Herzstück seiner Therapietheorie.

So schlicht sie daher kommen, enthalten sie doch eingefaltet und auf hohem Abstraktionsniveau alle Elemente, die einen personenzentrierten Beratungs- oder Therapieprozess kennzeichnen.

Indem wir im Workshop unseren Blick auf jede einzelne dieser Bedingungen richten und gleichzeitig auch auf ihr Zusammenwirken, gewinnen wir ein differenziertes Bild der Kraft und Möglichkeit unseres Ansatzes – aber auch der Risiken und Fallstricke, die ein oberflächliches Verständnis mit sich bringt.

- Welche theoretischen Annahmen und Begründungen finden wir in der Literatur und welche unterschiedlichen Gewichtungen nehmen die verschiedenen Strömungen im PZA vor?
- Was bedeutet die Orientierung an Prinzipien statt an Handlungsanweisungen?
- In welchem Verhältnis stehen Beziehung und Prozess?
- In welchem Verhältnis stehen Erfahrung und Reflexion?

Neben dem theoretischen Input wird es darum gehen, einzelne Aspekte der 6 Bedingungen und des Beziehungsgeschehens in praktischen Übungen erfahrbar zu machen und zu vertiefen.

Beispiele und/oder Fragen aus der eigenen beratenden/therapeutischen Praxis können ergänzend zur Diskussion gestellt werden.

- Für Teilnehmer_innen, die Freude daran haben, sich grundsätzlicher mit der personenzentrierten Theorie auseinander zu setzen
- Für Teilnehmer_innen, die sich nicht scheuen, zusammen mit anderen den offenen Fragen und eigenen Unsicherheiten nachzugehen
- Für Teilnehmer_innen, die sich damit beschäftigen, wie sie anderen den PZA erklären oder nahe bringen können
- Für Teilnehmer_innen, die sich ihres Tuns vergewissern wollen

Referentin



Gabriele Isele

Diplom-Soziologin, Heilpraktikerin, european certificate for psychotherapy (ECP), Focusing-Ausbildung (GwG, SGGT, IFN), Ausbilderin für Personenzentrierte Beratung (GwG), freiberuflich tätig in eigener Praxis seit 1986, freie Dozententätigkeit (AWW Uni Hamburg, IfP, Helmut-Schmidt-Universität), Leitung von GwG-Ausbildungsgängen, Mitglied im Ausschuss für Ethische Angelegenheiten und Beschwerden der GwG und Regionenvertreterin der GwG in Hamburg, <http://www.personenzentrierteberatung.de/>

Der Personenzentrierte Ansatz

Der Personenzentrierte Ansatz wurde in den 40er Jahren des vergangenen Jahrhunderts von dem amerikanischen Psychologen Carl R. Rogers (1902–1987) entwickelt. Er resultiert aus den Erfahrungen seiner pädagogischen und psychotherapeutischen Praxis und basiert auf systematischen empirischen Forschungsarbeiten. Beobachtet und analysiert wurden insbesondere unterschiedliche Beziehungsmuster und Kommunikationsmuster sowie unterschiedliche Kooperationsbedingungen und ihre Auswirkungen.

Der Personenzentrierte Ansatz wird der Humanistischen Psychologie zugeordnet und beinhaltet die Überzeugung, dass jeder Mensch in sich die Fähigkeit hat, sich in konstruktiver Weise zu entwickeln („Aktualisierungstendenz“). In unterschiedlichen psychosozialen Arbeitsbereichen geht es darum, Bedingungen herzustellen, die dieses Entwicklungspotential aktivieren und damit Problemlösungen ermöglichen bzw. psychische Störungen beseitigen oder reduzieren.

Der Personenzentrierte Ansatz wird in vielen Fachbereichen der Hochschulen und Fachhochschulen vertreten.

Die GwG

Die Gesellschaft für Personenzentrierte Psychotherapie und Beratung ist bundesweit und auf europäischer Ebene der größte personenzentrierte Fachverband, der sich gesundheitspolitisch engagiert und auf überregionaler Ebene auch Kontakte zu anderen Verbänden pflegt. Die GwG hat eine parlamentarische Struktur, ist regional gegliedert und bietet Mitgliedern eine fachliche und persönliche Plattform. In den Regionen werden regionale Fachtagungen und Fortbildungsveranstaltungen initiiert sowie der interdisziplinäre Austausch gefördert.